

Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, SeniorInnen, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ vom 28.01.2026 des Stadtteilbeirates Walle

Soziales Nr.: XIV/01/26

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:20 Uhr

Anwesende:

<u>Beiratsmitglieder</u>	<u>Sachkundige Bürger*innen</u>	<u>Vertreter § 23.5 OBG</u>
Udo Brzenza Barbara Schwenen Claudia Vormann Burkhard Winsemann i.V.	Martin Karlson Dr. Dominik Martin Santner Sylvia Goyke-Abid	

Verhindert / entschuldigt:

Florian Schachtsiek

Sonja Kapp

Gäste:

Thashanth Thangarasa / Haus Ivalo

Thuvi Tharmapalan / Haus Ivalo

Nicole Siemers / Kinder- und Jugendhaus Ratze

Sophie Scheinitz / Kinder- und Jugendhaus Ratze

Klaus-Peter Berg / Bürgerantragsteller

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/05/25 vom 29.10.2025

TOP 3: Eltern-Kind-Einrichtung: Haus Ivalo in der Vegesacker Straße

TOP 4: Situationsbericht des Kinder- und Jugendhaus Ratze

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Bürger:innenantrag zu Tauben auf dem Wartburgplatz

TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt. Es erfolgt eine Situationsbeschreibung des Kinder- und Jugendhaus „Ratze“ aufgrund der anstehenden Umstrukturierung der Verteilung der OKJA-Mittel. Barbara Schwenen und Sylvia Goyke-Abid stellen sich als neue FA-Mitglieder vor.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/05/25 vom 29.10.2025

Das Protokoll wird bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 3: Eltern-Kind-Einrichtung: Haus Ivalo in der Vegesacker Straße

Zu diesem TOP tragen Thashanth Thangarasa und Thuvi Tharmapalan als Vertreter der Haus Ivalo GmbH anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (Anlage 1). Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Es handelt sich um einen Trägerverbund mit der Höperhöfen GmbH. Es werden verschiedene Einrichtungen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe betrieben. Als nächster Standort wird aktuell eine Eltern-Kind-Einrichtung in der Vegesacker Straße fertiggestellt. Die Aussprache der Baugenehmigung steht kurz bevor, nachdem das fünfte Brandschutzkonzept eingereicht wurde.
- Die Einrichtung in Walle wird 16 Plätze haben. Davon sind 8 Plätze für Eltern und 8 Plätze für Kinder vorgesehen. Für den Stadtteil Walle spricht die gute ÖPNV-Anbindung und die umliegende Infrastruktur mit Schulen und Betreuungseinrichtungen.
- Das Team besteht aus verschiedenen Fachleuten wie Psycholog:innen, Hebammen, Erzieher:innen oder Sozialarbeiter:innen. Diese arbeiten im Schichtdienstsystem.
- Das Gebäude wurde auf dem freien Markt angeboten und vor 3 Jahren erworben.
- Es handelt sich um eine Einrichtung der stationären Jugendhilfe. Zielgruppe sind Eltern, die nicht in der Lage sind, selbst für das Kindeswohl und den Kinderschutz zu sorgen. Ziel ist es, die Eltern zu begleiten, bis eine Lebensführung allein möglich ist. Beispielsweise wird ein fester Wohnort geboten, der eine Voraussetzung für die Anmeldung für Therapieplätze darstellt.

Die Referent:innen betonen, dass Austausch und Kooperation im Stadtteil durchaus gewünscht sind. Eine gute Integration ins Quartier und den Stadtteil ist von zentraler Wichtigkeit. Der FA heißt die neue Einrichtung im Stadtteil willkommen.

TOP 4: Situationsbericht des Kinder- und Jugendhaus „Ratze“

Zunächst erfolgt ein Bericht von Martin Karlson, der für den Beirat Walle an der Planungskonferenz des Sozialressorts zur Neustrukturierung der OKJA-Mittelvergabe teilnahm:

- Es haben Vertreter:innen aus den Beiräten Walle und Gröpelingen sowie aus den Trägereinrichtungen, der Senatorin für Soziales und dem Amt für soziale Dienst an der Planungskonferenz zum Sozialzentrum 2 teilgenommen.
- Ziel ist es, bis zum Jahr 2027 die Vielfalt der bestehenden Einrichtungen sowie deren Finanzierungsgrundlage zu strukturieren. Hintergrund sind unter anderem bessere Arbeitsbedingungen in der OKJA-Arbeit.
- Zur Finanzierung der Sozialträgerschaft, beispielsweise dem Sportgarten in der Überseestadt oder für die Flüchtlingsunterkunft in der Überseestadt, wurden in der Vergangenheit oftmals überregionale Töpfe wie Bundesmittel genutzt. Diese überregionalen Töpfe sollen wegfallen und die Finanzierung soll daraufhin aus einem einzigen bestehenden Topf vorstattengehen.
- Der aktuelle Haushaltsantrag vom Sozialressort wurde für 2027 gestellt und basiert auf der Sozialdatenlage in den Stadtteilen. Dabei ist von einer Erhöhung von 17% im Vergleich zu 2025 zu sprechen. Gleichzeitig fallen aber die anderen, überregionalen Töpfe weg. Ob damit mehr Mittel zur Verfügung stehen, ist bezweifeln.
- Gröpelingen und Walle sollen in einem Sozialzentrum zusammengefasst werden. Ausgehend von der Sozialdatenlage werden für Gröpelingen mehr Mittel bereitgestellt. Die Mittel für Walle bleiben ungefähr in gleicher Höhe vorhanden.
- Es erfolgt eine Kategorisierung der bestehenden Einrichtungen je nach Ausstattung mit Vollzeitstellen. Demzufolge gibt es Einrichtungen mit zwei, drei, oder vier Vollzeitstellen.

In Walle führt dies zu Problemen mit der aktuellen Personalstellensituation, da auch Einrichtungen unter zwei Vollzeitstellen existieren.

An dieser Stelle übernimmt Sophie Schleinitz von dem Kinder- und Jugendhaus Ratze das Wort und berichtet von der Situation der Trägereinrichtung:

- Die Ratze wird seit langem institutionell gefördert und ist bereits seit langer Zeit im Stadtteil angesiedelt. Die Ratze bietet Kinderkrippe, Hort, offene Kinder- und Jugendarbeit und Ferienangebote an und hat damit ein sehr gemischtes Portfolio.
- Die Ratze hat erfolgreich Gelder für die Sanierung des Bolzplatzes akquiriert, die im Frühjahr 2026 beginnt.
- Mit der vom Sozialressort angestrebten Verbesserung der Einrichtungs- und Arbeitsstandards gehen allerdings problematische Folgen für die Ratze einher, da die Einrichtung verschiedenste Leistungen bietet, nicht mit 2 Vollzeitstellen ausgestattet ist und damit nicht mehr in die bestehende Kategorisierung passt. Eine institutionelle Förderung ist dann gegebenenfalls nicht mehr möglich. Eine Projektfinanzierung wird von der Einrichtung als kurzfristiges Modell wahrgenommen und passt nicht zum Selbstverständnis einer jahrelang institutionalisierten Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. Von diesem Problem ist auch das Freizeitheim am Haferkamp betroffen, da dieses auch aus einer Mischfinanzierung heraus agiert.

Ergebnis: Der FA beschließt bei einer Enthaltung, die Senatorin für Soziales aufzufordern, dass weiterhin institutionelle Förderungen für langjährig aktive Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtteil Walle, wie beispielsweise dem Kinder- und Jugendhaus „Ratze“, bewilligt werden. Dies gilt insbesondere für kleinere Trägereinrichtungen, die unmittelbar von der Umstrukturierung der OKJA-Mittelvergabe betroffen sind

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Bürger:innenantrag zu Tauben auf dem Wartburgplatz

Das Thema wird kontrovers diskutiert. Gemäß dem städtischen Handlungskonzept zum Umgang mit Stadttauben werden Fütterungsverbote gesetzlich nur an Stellen ausgesprochen, die nahe an Taubenhäusern liegen. Der FA beauftragt das Ortsamt mit folgenden Recherchen:

1. Erfragen für Kriterien zur Standortwahl von Taubenhäusern sowie Kostenumfang und mögliche Formen der Betreuung. Dafür wendet sich das Ortsamt an die Landestierschutzbeauftragte.
2. Fotos von Ratten werden vom Antragsteller geschossen und über das Ortsamt an das Gesundheitsamt weitergeleitet.
3. Das Ortsamt fordert die Stellungnahme des Marktmeisters an, um zu erfragen, inwiefern der Wochenmarkt am Wartburgplatz von dem Problem betroffen ist.
4. Die Fraktionen stellen Überlegungen zu möglichen Standorten für ein Taubenhaus in Walle an. Es wird ein Standort am Utbremer Kreisel vorgeschlagen.

Das Ortsamt nimmt dieses Thema wieder auf die Tagesordnung.

TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Thema im CA ist die Planungskonferenz des Sozialressorts gewesen. Siehe dazu TOP 4.

Sachstand Zentrum für seelische Gesundheit in der Hafenstraße

Der Rückmeldung des Gesundheitsressorts zufolge ist aktuell kein Träger vorhanden, der die nötigen Investitionen für Erschließung und Bau eines derartigen Gebäudes aufbringen kann. Für diese Investitionen stehen keine öffentlichen Gelder zur Verfügung. Offenbar hat sich die Blaue Karawane e.V. als interessierter Träger zurückgezogen.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Terminänderung FA Soziales

Eine Terminverlegung von Mittwochabend auf Donnerstagabend ist der FA-Sprecherin zufolge möglich. Das Ortsamt verteilt eine Abfrage per Rundmail und ruft die Angelegenheit in der nächsten FA-Sitzung wieder auf.

Sitzungsort für die nächste Sitzung des FA Soziales

Die nächste Sitzung soll in den Räumlichkeiten der Mirjam-Gemeinde in Walle stattfinden. Das Ortsamt nimmt zur Sitzungsplanung Kontakt auf.

Meldung der AGAB zur Finanzierungssicherheit für 2026

Die Einrichtung bedankt sich für die politische Unterstützung des Beirats. Die Finanzierung ist bis Ende 2026 komplett gesichert.

Vorsitz/Protokoll:

Fachausschuss-Sprecherin:

-L. Czyborr-

- C. Vormann